

GESCHÄFTSBERICHT

Mobile Basel 2019

Liebe Leserin, lieber Leser

Bevor wir einen Rückblick aufs 2019 richten, nehme ich die letzten Monate vorneweg. Ich kann nicht anders. Es ist mir ein Anliegen. Seltsame Zeiten bewegen uns alle! Und sie fördern seltsame Blüten. Als kritischer Betrachter und Verfechter von Demokratisierung, Selbstbestimmung und Gleichberechtigung fühlt es sich im aktuellen Kontext unheimlich an. Es lässt vermuten, dass der Grat, diese drei Leitworte oben beharrlich zu leben, schmal zu sein scheint. Wer hat was zu sagen? Wer darf über wen bestimmen? Schleichen sich mit dem Diktat (von aussen) unweigerlich alte, fremdbestimmende Logiken ein? Gerade stationäre Einrichtungen sind, wie Michel Foucault in Überwachen und Strafen (Suhrkamp 1975) einst appellierte, aus der Struktur heraus gefährdet, disziplinarisch auf die betroffenen Menschen zu wirken. Welche Wirkung haben die Massnahmen auf die Schwächsten in der Gesellschaft? Unsere aktuelle Zeitung bringt einen beeindruckenden Einblick aus Sicht der Betroffenen! Längst haben wir bei Mobile Basel dem Paternalismus eine Absage erteilt resp. haben in unserer jungen Geschichte in bester Absicht nie damit angefangen. Wir kommunizieren mit den Bewohnenden und mit der Klientel auf Augenhöhe. Wie in unserem Leitbild festgehalten, sehen wir den Quell der Lösungen in der Alltagsbewältigung beim betroffenen Menschen selbst. Wir stehen für die von ihr/ ihm nachgefragten Hilfe zur Verfügung. Wenn eine Forderung von aussen an die Einrichtung gerichtet ist, sind unsere Teams wie die Bewohnenden gleichermassen betroffen. Wir sind, wie es unser anthroposophisches Qualitätsverfahren «Wege zur Qualität» auf den Punkt bringt, eine Schicksalsgemeinschaft! Entsprechend haben wir bei uns während des Lockdowns auf eine Task-Force verzichtet. Die betroffenen Kollektive waren selbstbestimmt gefordert, ihre Lösungen in Einklang mit den Massnahmen des Bundes zu finden. John Dewey, ein Urgestein der Demokratisierungsbewegung, kann aus Demokratie und Erziehung (Beltz 2000) wie folgt zitiert werden: «Die Lösung der Probleme der Demokratie besteht in mehr

Demokratie.» In diesem Sinne lässt es sich auch in seltsamen Zeiten achtsam weiter- und vorwärtsarbeiten.

Rückblickend schauen wir auf ein grossartiges 2019. Ich wähle dieses Adjektiv, da wir nicht nur konzeptionell, sondern auch finanziell «die grosse Kelle rührten». Haben wir doch einen wesentlichen Teil unseres Vermögens direkt in einzelne Betriebe reinvestiert. Wir werden hier nicht auf alle eingehen, sondern jene erwähnen, die aus wirtschaftlicher Sicht auffielen. Cantina, Dependance, Spektrum und Villa Mobile bleiben hiermit nur am Rande erwähnt. Dies vor allem, weil sie grundsolide Arbeit leisten. Darüber sind wir nebst all den ausserordentlichen Bewegungen froh! Sie vermitteln uns Stabilität innerhalb der Gesamtorganisation.

Mit den Erweiterungen in Erlenmatt Ost-Areal haben wir viel gewagt!

Zum einen, wie schon an diversen Orten darüber berichtet, fusionierten wir unsere beiden bewährten Angebote für Jungerwachsene Fermel und Wohngruppe Mobile zu Goldbach Mobile. Aus eigenem Vermögen investierten wir über CHF 250'000. Von externen Geldgebern kamen nochmals CHF 180'000 hinzu. Es galt, in die Räume, in die Einrichtung und auch ins Team das Nötige monetär einzubringen. Goldbach ist ein völlig neues Angebot. Die Bedarfsklärung startete vor über sieben Jahren in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der UPK, der fachärztlichen Leitung der UPK sowie möglichen Investoren und wurde im Laufe des Projektprozesses kontinuierlich angepasst. Viele Hürden mussten wir nehmen, bis wir nun endlich hier stehen. Noch ging es im 2019 wirtschaftlich tief in die Roten Zahlen, doch zeigte sich bereits gegen Ende des Jahres, dass dieses neue Konzept auf Nachfrage stösst. Es ist einzigartig in Basel und Agglomeration und scheint offene Lücken zugunsten der Klientel und den zuweisenden Stellen zu schliessen.

Zum anderen starteten wir auf demselben Grund im Juni 2019 mit unserem neuen Restaurant Café Ost Bar. Ein neues Team baute bis Ende Jahr sukzessiv eine Dienstleistung auf, die auf das Areal und die Bedürfnisse der auf dem Areal Wohnenden zugeschnitten ist. Ende 2019 und bis vor dem Lockdown war eine kontinuierlich steigende Nachfrage zu vermerken. Das war nicht einfach zu erreichen gewesen, denn es braucht einen guten Grund, als Gast von den bewährten Angeboten in der City an den Rand der Stadt zu

tingeln. Und wie hörten wir jüngst von einem Gastroprofi: «Über 70% der Betriebe laufen am Abgrund. Jedes neue Restaurant braucht es – eigentlich – nicht. Der Wettbewerb ist disruptiv, knallhart.» Warum investieren wir rund CHF 100'000 in ein solches Start-up? Die Erfahrungen mit der *Cantina Mobile* in den letzten Jahren zeigten uns, dass gerade Jungerwachsene mit beruflichen Anschluss-schwierigkeiten im Gastrobereich Lebens-praxis lernen resp. sich darauf einlassen können. Das Miteinander, das Produktive, das Sinnhafte scheinen eine Brücke zu bilden und neue Möglichkeiten zu eröffnen. Vor allem wird durch diese Erfahrungen auch Selbst-vertrauen vermittelt. Die Kunst ist es, in einem dermassen kompetitiven Umfeld eine geschützte Nische fahren zu können. Diverse Stiftungen stehen hinter dieser Aufgabe. Rund CHF 200'000 an Spenden konnten wir für den Start gewinnen. Darum liebe Leserin, lieber Leser freuen wir uns, wenn auch Sie mal einen Ausflug in den Norden Basels in die *Café Ost Bar* unternehmen. Ich garantiere Ihnen, die Küche ist jung und frisch! Unabhängig aller Zahlen und Rechnungen gilt es hier, auch einen grossen Dank an Isabelle Dietrich und ans Team der **Stiftung Abendrot** zu richten. Abendrot hat für uns die Räumlichkeiten für Goldbach und *Café Ost Bar* erstellt. Trotz erschwelter Umsetzungen bei der Bauausführung im letzten Halbjahr hatten wir mit Abendrot einen kontinuierlichen Partner zu Seite. Bauen scheint generell schwierig zu sein? Und Bauen scheint auch immer an und auf die Nerven zu gehen? Wenn andere Beispiele, siehe in den Headlines der Basler Presse, zu Verwerfungen führen, so ist Abendrot auch nach der Realisierung weiterhin ein solider Partner für uns. Hier miteinbeziehen wollen wir unsere Erfahrungen mit der **Evangelischen Stadtmission**. Sie vermietet uns im Gundeli-Quartier schon lange ein grösseres Stadthaus für unsere Zwecke. In Zusammenhang mit dem Umzug der TWG Arlesheim in diese Räumlichkeiten haben wir mit der ESM ebenfalls einen starken Partner. Die Anpassungen der Raumkonzeption wurden vollumfänglich unterstützt, sodass der Betrieb an neuem Ort mit angepassten Begleitungszielen im August 2019 starten konnte. Auch für diese Abtei-lung, neu mit dem Namen **Brunnmatt**, inves-tierten wir aus eigener Kasse CHF 50'000 für Raummodifikationen zugunsten eines neuen, grosszügigen Wohnangebots. Gegen Ende 2019 zeichnete sich ab, dass sich die Hürden durch Einsprachen für unser

aktuelles Bauprojekt in den Ziegelhöfen zu-nehmend auflösen. So sehr, dass Start- und Einzugstermin definitiv festgelegt werden konnten. Einmal mehr erweist sich die Zusammenarbeit mit Daniel Kusio von **Impact Immobilien AG** als ein Win-win. Die wohl-wollende Nähe zum künftigen Betreiberteam und die Anerkennung der Konzeptideen der geplanten Hilfsarbeit vor Ort waren in allen Prozessschritten spürbar, ja wurden sogar proaktiv unterstützt. In diesem Sinne schauen wir auf ein weiteres, gutes Gelingen eines hervorragenden Bauprojektes.

Mobile wird auch für dieses Projekt wieder viele Eigenmittel einsetzen. Wir sind aber auf externe Unterstützung angewiesen. Das Team des Haus Leonhard und des Wohncoa-ching *Mobile* stehen bereits aktiv mit Dona-toren und Spenderinnen in Kontakt. Die neue Liegenschaft in den Ziegelhöfen wird für alle Beteiligten eine enorme Aufwertung bringen. Dem Vorbild der *Villa Mobile* folgend, werden unsere Bewohnenden flexible Wohnmöglich-keiten vorfinden. Sie werden ihnen erlauben, nach Bedarf und Entwicklungsbereitschaft sich auf mehr oder weniger Unterstützung einzulassen. Ein grosser Garten wird nebst den auf den Hinterhof ausgerichteten Wohn-zimmern und Studios den Innenhof beleben. Liebe Leserin, lieber Leser, wie Sie hier nach-vollziehen können, hat *Mobile* im 2019 über CHF 400'000 aus dem eigenen Vermögen in seine Einrichtungen investiert. Damit wir dies auch weiterhin so halten können, sind wir dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen und freuen uns daher über jede Aufmerksam-keit und Teilhabe!

Stefan Eugster Stamm
Co-Geschäftsführer *Mobile* Basel

Bilanz 2019			Erfolgsrechnung 2019		
			CHF	2019 CHF	2018 CHF
AKTIVEN			ERTRAG		
Flüssige Mittel		1'048'708.76	Betriebsbeiträge Basel-Stadt	1'814'950.20	1'766'104.90
Kautionen		298'961.17	Beiträge Betreute Basel-Stadt	1'679'485.25	1'855'291.40
Forderungen Pensionsgelder		748'675.12	Pensionsgelder VD Basel-Stadt	569'505.05	532'505.25
Forderungen aus Barauslagen für Betreute		27'885.10	Betriebsbeiträge andere Kantone	859'140.70	926'557.10
Übrige kurzfristige Forderungen		143'605.79	Beiträge Betreute andere Kantone	830'473.85	795'976.05
Wertberichtigung Forderungen		-7'700.00	Pensionsgelder VD andere Kantone	519'518.80	399'720.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		5'829.20	Ertrag aus übrigen Dienstleistungen an Betreute	18'854.60	14'597.25
Total Umlaufvermögen		2'265'965.14	Miet- und Kapitalzinsertrag	347'735.99	319'661.67
Immobilien	1'329'082.75		Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	491'114.73	443'920.35
Werberichtigung Immobilien	-774'047.55		Mehrwertsteuer	-22'554.35	-20'276.92
Betriebseinrichtungen	1'236'733.28		Spenden und Mitgliederbeiträge	120'868.65	112'760.00
Wertberichtigung Betriebseinrichtungen	-871'393.66		Total Ertrag	7'229'093.47	7'146'817.05
Fahrzeug	26'707.90				
Wertberichtigung Fahrzeug	-22'023.16				
Total Anlagevermögen		925'059.56			
Total Aktiven		3'191'024.70			
PASSIVEN			AUFWAND		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177'713.29	93'678.45	Personalaufwand	4'860'939.24	4'396'986.90
Verbindlichkeiten Pensionsgelder	30'175.85	-	Medizinischer Bedarf	1'791.05	1'627.40
Abrechnungskonti Sozialversicherungen	136'870.80	167'918.10	Verpflegung	627'273.69	556'910.07
Andere Verbindlichkeiten	23'180.64	24'071.76	Haushalt und Reinigung	77'088.32	61'021.79
Depot	53'615	46'085.00	Unterhalt und Reparaturen	168'424.94	106'861.88
Passive Rechnungsabgrenzung	44'366.80	150'000.00	Abschreibungen Mobilien und Einrichtungen	153'265.04	85'654.96
Kurzfristige Verbindlichkeiten	465'922.38	481'753.31	Mietzinse	1'306'911.79	1'205'881.51
Hypothesen	300'000.00	300'000.00	Kapitalkosten	1'840.18	2'896.73
Rückstellung Sanierung Liegenschaft	435'000.00	435'000.00	Energie, Gas, Wasser	77'288.00	87'363.61
Langfristige Verbindlichkeiten	735'000.00	735'000.00	Schulung/Ausbildung/Freizeit	60'743.02	58'638.09
Total Fremdkapital	1'200'922.38	1'216'753.31	Verwaltungsaufwand	157'015.03	91'189.53
Fondskapital zweckgebunden			Übriger Betriebsaufwand	95'027.18	57'768.99
Vereinsvermögen 1.1.	4'956.40	15'815.05	Total Aufwand	7'587'607.48	6'712'801.46
Ergebnis Berichtsjahr	2'012'255.22		Betriebliches Ergebnis	-358'514.01	434'015.59
Vereinsvermögen 31.12.	-29'698.20		Ertrag eigene Liegenschaft	1'200.00	4'800.00
Rücklage Wohnbetriebe 31.12.			Aufwand eigene Liegenschaft	-1'5187.35	-24'388.75
Rücklage Gastrobetriebe 31.12.			Periodenfremde Kosten	29'800.00	-
Total Passiven		3'191'024.70	Andere Erträge	2'35'859.16	14'176.66
			Veränderung der Rücklagen für Betriebe	77'144.00	-469'107.00
			VEREINSERGEBNIS	-29'698.20	-40'503.50

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins

Mobile Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung Ihrer Institution geprüft. Die Bilanz per 31.12.2019 weist eine Summe von CHF 3'191'024.70 aus. Die Erfolgsrechnung pro 2019 zeigt einen Verlust von CHF 29'698.20.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Die Revision wurde von Frau Dagmar Zobrist Benz, dipl. Wirtschaftsprüferin geleitet. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Buchführung und die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen, oder die Vollkostenrechnung nicht richtig und vollständig ist.

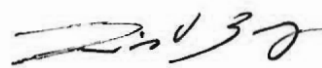
Bezüglich der Einhaltung der Leistungsvereinbarung mit dem Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt, insbesondere die IVSE-Richtlinien sowie Anhang 2, verweisen wir auf die jährlichen Controlling-Gespräche und Aufsichtsbesuche durch die Fachstelle Behindertenhilfe Basel-Stadt. Die im Rahmen der Leistungsvereinbarung zugestandenen Rücklagen sind ebenso wie die Einlagen resp. die Entnahmen offen ausgewiesen.

Allschwil, den 25. Mai 2020

RD Revision und Treuhand AG



Francis Perrenoud
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Betriebsökonom FH



Dagmar Zobrist Benz
zugelassene Revisionsexpertin
dipl. Wirtschaftsprüferin
Leitende Revisorin

Beilagen:

Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)